

Erstpreis 40 Pf.
Abonnementpreis monatlich 10 Pf.
Die 'Leibz'...
Zentrale Redaktionen...



Inserionsgebühr
für die erste Nummer...
Eintragstag in die Postzeitungsliste...

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebnerwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Die Liebesgabe.

Von den Tausenden und Abertausenden von Menschen, welche über die 'Liebesgabe' überfallen sind...
Die Liebesgabe ist ein Werk, das den Arbeiter in der Fabrik...
Es ist nicht nur ein Werk, sondern ein Werk, das die Arbeiter...
Es ist ein Werk, das die Arbeiter in der Fabrik...
Es ist ein Werk, das die Arbeiter in der Fabrik...

leicht auch noch für, vor den Wohlen ein solches Geseh. Er hätte dann die lang gesuchte Wahlparole und...
Aber profit die Wahlzeit! Vor solcher 'positiven Arbeit' werden sich die Herren hüten...
Die Liebesgabe ist ein Werk, das die Arbeiter in der Fabrik...
Es ist ein Werk, das die Arbeiter in der Fabrik...

bestimmt, und Groeber wurde sogar sehr ausfallend gegen die blauen Brüder. In vortheilhaftiger Rede verspottete Babel die Konventionen, die sich als Nationalitätenfeier verkleiden...
Alle Rügen und Tadeln halfen den Konventionen nichts. Das Verfassungsgezei gelangte in der Konventionssitzung zur Annahme...
Die Sozialdemokratie kann die Gunst absonderlicher politischer Augenblicke ausnützen...
Es geht bei den gegenwärtigen Verhältnissen nicht allein um Eliaß-Lotrbringen, es geht um mehr. Herr v. Eidenburg hat es angedeutet, die Interventionen werden immer häufiger werden...

Um Eliaß-Lotrbringen.

Konflikt zwischen Regierung und Jnnern.
Aus dem Reichstage schreibt man uns: Der in Erinnerung früherer Reichstagsdebatten ohne Kenntnis der politischen Vorgänge allerjüngster Zeit den Verhandlungen des Reichstags am letzten Dienstag beiwohnte, der hätte sich an der Rede fallen mögen, um zu erfahren, ob er wache oder träume...
Die Liebesgabe ist ein Werk, das die Arbeiter in der Fabrik...
Es ist ein Werk, das die Arbeiter in der Fabrik...

Herr v. Bethmann-Hollweg meint, daß ein Mann, der gebildet ist, wie er ländliche Kreise berührt und den Arbeiter zu...
Er hat nur noch zu wählen zwischen der Verzweiflung, die ihn als Vorkämpfer höherer Genossen abscheidend brennt, und dem wütenden Haß, der den Abtrünnigen, den zum ansehenden Gegner verwandelten Freund unerträglich verfolgt. Er ist nicht der erste Kaiser und wird nicht der letzte sein, den man gegen sich, weil er sich zwischen der stürzenden Macht des Junkertums und dem Zwang fortschreitender Entwicklung hoffnungslos aufrieb...

Für jeden, der lesen kann, bedeuten diese Worte, der schwarze blaue Blod hat die Schnapssteuer nur deshalb erhöht, um den Schnapsbedarf auch einzuschränken...
Der denkende Leser wird nun freilich merken, daß eine andere Stelle des Aufsatze hiermit nicht im Einklange steht. Das lautet so:
Es gibt in Deutschland eine Reihe von Bodenarten, welche andere Früchte als Brennartoffeln nicht wohl tragen; besonders in Oden und Thüringen ist das der Fall...
Hier ist also keine Rede von der Einschränkung des Schnapsgenusses, sondern von höheren Einnahmen für die Brennereien...

Politische Uebersicht.

Halle a. S., den 24. Mai 1911.

Nach der Stuttgarter Oberbürgermeisterwahl.
Die Regierung gegen die Sozialdemokratie.
In der württembergischen Kammer brachte Genosse Heimann am Dienstag bei der Beratung des Etats des Innern den Staatsanzeiger-Artikel zur Sprache, aus dem allgemein gefolgert wurde, daß die württembergische Regierung den Genannten Vindemann im Falle seiner Wahl nicht beistehen würde...
Die Sozialdemokratie ist nach langen Bemühungen um die Verfassung eine Art Kompromiß zwischen sämtlichen Parteien erzielt worden, nur die jannocherischen Staatsstreifer und die Schädlichen Judentreiber hatten sich abgesetzt...
Die Liebesgabe ist ein Werk, das die Arbeiter in der Fabrik...
Es ist ein Werk, das die Arbeiter in der Fabrik...

Die Liebesgabe ist ein Werk, das die Arbeiter in der Fabrik...
Es ist ein Werk, das die Arbeiter in der Fabrik...

Ammelsbörger patriotische Schützengilde bei dem Gastramt Braun vorstellig geworden... Der Herr Gefeswächter hatte ein Mädchen auf der Polizeiwache mißhandelt... Die Herzogin wurde durch ein lautes Schreien gegen die Wächter des Schützengildes abgelenkt...

Oesterreich-Ungarn.

Der ungarische Kriegsminister Szegedi hat dem Abgeordnetenhaus die neuen Wehrverträge vorgelegt... Die Wehrverträge wurden von 103.000 auf 159.000 Mann und das Artilleriecontingent von 12.500 auf 25.000 Mann erhöht...

Rußland.

Die Verfolgungen der Presse.

Eine selbst in Ausland umgewandelte Polizeistation wurde nach Moskau geschickt... Die Zeitung wurde beschlagnahmt und die Redaktion verhaftet...

Portugal.

Monarchistische Intrigue gegen die Republik. Die Gerichte und Beirathungen droht Fortwahrn einer Gegenrevolution durch die Monarchisten... Die Regierung habe alle Verordnungen getrotzt...

Das Volk wird sie mit der Gaffe in der Hand empfangen und sie niederstrecken... In London anfängliche Vorlesungen sollen die Republik fördern...

Mexiko.

Der offizielle Friedensschluß. Neuport, 23. Mai. Nach einem Telegramm aus Juarez ist das Friedensübereinkommen gefestigt... Ein anderes Telegramm aus Juarez enthält weitere Details...

Die Krantheit des Verwaltungsrathes Diaz soll sich angeht die Wendung der Dinge sehr verschieben... Man sieht, auf welchem verbrecherischen System dieser Mensch sein Regiment aufbaute...

Gewerkchaftliches.

Meldungen über Gewerkschaftskämpfe.

Die Aussperrung in Münsterländischen Textilgewerbe ist nun doch zur Zufolge geworden... Die Aussperrung in Dortmund ist beendet worden...

Der Streik der Arbeiter bei den Fabrikbauten in Wilhelmshafen ist vor dem Gewerbegericht als Einigungsamt durch Vergleich beendet worden... Die Verhandlungen furchen abgebrochen...

sieben. Obwohl die Streitenden zum größten Theile anderweitig Beschäftigung gefunden haben... Der Streik der Chauffeurs in Dresden...

Die Chauffeurs in Dresden. Die Chauffeurs in Dresden haben einen Streik ausgerufen... Der Streik der Dresdener Automobilgesellschaft...

Allerteil.

Willehm II. und der republikanische Englander. Gelegenheit des vorliegenden Auftritts Willehm II. in London hat sich ein Vorfall ereignet... Willehm II. hat erklärt, dass er die deutsche Nation...

Opfer des Patriotismus.

Willehm II. war am Sonntag in Köln a. Rh. an dort bei der Einweihung der neuen Rhein-Schleusen-Brücke dabei zu sein... Die Angehörigen des Reiches haben sich durch ihre Opfer...

Gedörs Personen bei einer Boatsfahrt ertranken. In Dabro wurden fünf Familien von einem schroffen Unglücksfall betroffen... Die jungen Leute sind jämmtlich ertrunken.

Der schänke Mordmord. Der schänke Mordmord in Leipzig ereignete sich am Montag begonnen... Der Mordmord wurde durch einen Schützengilden...

Keines Allerteil. Robert Frost und Sineschke laufen aus Weiden... Die Angehörigen des Reiches haben sich durch ihre Opfer...

Lebensmittel. Donnerstag = Freitag = Sonnabend. Nussbaum. Weizenmehl 4 Pfund 58 Pf.

Nussbaum. Hausalt-Schokol 5 Pfund 58 Pf. Ceylonia-Kaffee 1/2 Pfund 45 Pf.

Kakao 60 Pf. Mandeln 1 Pfund 1 00. Condens. Milch Dofe 45 Pf.

12 Spargel 12 Pf. Frischer Braunschweiger 12 Pf. Padingspulver 5 Pack 20 Pf.

Brechbohnen 2 Dofe 27 Pf. Warbsbohnen 2 Dofe 30 Pf. Kohlrahi 2 Dofe 30 Pf.

Rauchfleisch 8 Pfund 68 Pf. Schinkenspeck 8 Pfund 92 Pf. Th. Cervelatwurst 1 15.

Preis-Ermässigung

Aeusserst günstig!

Ein Versuch überzeugt von der Güte der Ware!



Wir verkaufen bis auf weiteres unsere seit Jahren beliebte und anerkannt gute **Spezialmarke** in unveränderter Qualität bisher 7.25 jetzt Jedes Paar Herren- oder Damen-Stiefel zu

6⁷⁵

Mark

Schuhfabrik „Turul“
Alfred Fränkel

Comm.-Ges.

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 17.

Wir bitten freundlichst auf die Firma zu achten.

Eigene Fabrik!

18 000 Paar wöchentlicher Fertigung!

Verkauf nur in eigenen Geschäften!

Wolferode.

Sonntag den 28. Mai, abends 8 Uhr, im „Gasthof zur Einde“:

Oeffentliche Versammlung.

Thema: Reichsverband und Sozialdemokratie.
Referent: Redakteur G. Kasperek-Halle.
Alle Männer und Frauen sind bestens eingeladen.
Der Einberufer.

Konsumverein Diestau und Umgeg.

Sitz Zwintschöna. C. S. m. b. S.

Sonntag den 28. Mai 1911 nachmittags 2 1/2 Uhr
im Gasthof Zwintschöna:

Halbjährige General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Halbjähriger Geschäftsbericht.
2. Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes sowie zweier Erstmänner.
3. Geschäftliches.

Der Vorstand.

Fr. Sattler, Wilh. Kautzsch, Albert Pfeifer.

Stammtisch „Fidele Brüder“

Sonabend den 27. Mai, abends 8 Uhr,
in den Glaucher Ballfäden:

II. Stiftungs-Fest.

Freunde und Gönner ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Nietleben. Gasthof zur Ganne. Nietleben.

Telefon 3840. Telefon 3840.

Bringe der verehrten Arbeiterschaft von Halle und Umgegend sowie allen Gewerkschaften und Vereinen bei Ausflügen meine

Lokalitäten

Bilke Preise. in empfehlende Erinnerung. Gute Bedienung.
Nr. 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Eisleben. Bürgergarten. Eisleben.

Donnerstag, 25. Mai (Sonnabend),
von früh 11 Uhr bis abends 11 Uhr:

Grosses Garten-Konzert

ausgeführt vom Musikdirektor Herrn Böhnert.
Auskegeln u. Ausschüssen von Würsten u. Schinken
usw. usw.

Dieszu ladet freundlichst ein F. Herling.

Rothenburg a. Saalschlösschen

Besitzer: Aug. Nultsch,

empfiehlt dem geehrten Publikum seinen, an der Saale schön
gelegenen Gasthof mit Gebirgsgarten, herrlichen Lauben
und Kolonnaden, zur fleissigen Benutzung.

Für warme u. kalte Speisen sowie Getränke ist bestens
gesorgt.

Direkt an der Dampferhaltestelle!

Seltenes Gelegenheits-Angebot.

Ein Posten

Taschentücher

mit kleinen Webfehlern
Reinleinen, gebrauchsfertig, prima Fabrikat für Damen und Herren, wurde sehr günstig von uns erworben und ist im
: : Parterre unseres Geschäftshauses auf Extraständen : :

weit unter Preis

zum Verkauf ausgelegt.

Drummer & Benjamin,

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

95 Pf.-Bazar, Gr. Ulrichstrasse 21, empfiehlt

Andenken
Geschenke
Pariser Bijouterien
Lederwaren
Wirtschafts-
Artikel

Anerkannt unerreicht an:
Geschmack, Preiswürdigkeit, Auswahl.

95 Pfennig. Ohne Ausnahme jedes Stück 95 Pfennig.

Gestatten Sie bitte, Otto Knoll

das ich mich Ihnen vorstelle:

ist mein Name.

Leipzigerstrasse 36, Halle a. S.

Ich biete Ihnen beim Einkauf von

Herren-Kleidern,

gleichviel, ob fertig od. nach Mass, ganz besond. Vorteile!

Um bis zum möglichsten zu räumen:

Anzüge, Ueberzieher schon von 25 Mark an.

Prima Stoffe, alte Stoffen und billige Preise.



Spazierstöcke — Tabakspfeifen.

Grosse Auswahl.

Billigste Preise.

Fr. Saatz, Markt (Rathaus).

Alle Parteischriften

empfiehlt Die Weltbuchhandlung.

Möbel-Fabrik

der
Vereinigt. Tischlermeister,
Kl. Sietalstrasse 6,
empfiehlt ihre Fabrikate zu
festen und soliden Preisen.

Kopfläuse,

Wanzen, Flöhe vertilgt
„Diamantwasser“ 50 Pf.
Schnellose-Apparate, am Bahnhof

Frische Knickeler

empfiehlt
Spezial-Elter-Gross-Geschäft,
7 Zalamstrasse 7.

Ein Tag in München!



Früh 5 Uhr frischer Anstich und Speckessen.
Die Baccamusik spielt!

Jede Mutter

bewahre ihr Kind vor
Skropheln,
enpl. Krank-
heit, Ausschlag
durch
Eingehen von

Medicinal- Lebertran-Emulsion.

Bestes
Blutreinigung- u. Stärkungsmittel.
Sicherlichst das Zahnen.

Flasche 1 Mk. und 2 Mk.

Max Rädler, Drogerie
Krausschestr. 2.

Rucksäcke für Damen, Herren und Kinder.

in allen Größen, bei
C. F. Ritter G. n.

Leipzigerstrasse 90.

Kakao, eigenes Fabrikat, von 90 Pf. pr. Pfd. bis 2 Mk. 2.50 empfiehlt Carl Boock, Breitestr. u. Markt- platz, im Turm.

Friedrich Fiedler, Kohlen-Handlung

Schiffstrasse 41,
Halle (Gebirgsgarten)
Telefon 3248, Telefon 3248,
Lieferer erster Waren zu billigen
Tagespreisen.

Mittwoch abend: Speckuchen.

Arth. Möbius, Rest. u. Speise-
wirtschaft.

Sohlleder-Ausschnitt, Schuhmacher-Artikel.

J. Noah, Gr. Klausstr. 7.

Papier- u. Pappenabfälle
taufen jeden Sonntag
11. Braunschtr. 20.

Deutscher Reichstag.

182. Sitzung, Dienstag, den 23. Mai, mittags 12 Uhr.

Die elfaß-lothringische Verfassung.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung der Verfassung elfaß-lothringens.

Abg. Dr. Wagner-Sacke (lon.): Ich habe zunächst namentliche Abstimmung über Absatz 3 des Artikels 1 zu beantragen...

Reichstagskanzler von Bethmann-Sollweg: Ich habe von vornherein den Widerspruch von rechts erwartet...

Die elfaß-lothringische Verfassung ist, da es doch schon seit 1870 die Organe selbständiger Gesetzgebung und Verwaltung besitzt...

als Deutsche zweiter Klasse behandelt zu werden, als das schlimmste Hindernis der Entfaltung elfaß-lothringens...

tiben Ideal einer starken und nach allen Seiten unabhängigen Regierung. Der Weg, den die Kommissionsverhandlungen gegangen sind...

Schon in erster Lesung habe ich auf die schweren Nachteile der

selbstenen Bundesratsstimmen für elfaß-lothringen hingewiesen. Im Artikel 1 bringt die Kommissionsfassung Verbesserungen gegenüber der Regierungsvorlage...

wahrhaft autonomen Staatswesen zum Ausdruck gebracht. Nachdem sämtliche bürgerlichen Parteien unter Vorbehalt haben, versetzen wir sie im Museum nicht wieder...

Der Regierungsvorlage muß aus dem verfahrenen Sumpf herauskommen und der Wahlberechtigte in elfaß-lothringen muß ein Ende bereitet werden...

Abg. Sacke (lon.): Was die Konventionen an der Vorlage betreffen, ist für uns das Entscheidende...

Abg. Wacker (lon.): Wir freuen uns des schließlich positiven Ergebnisses der Kommissionsverhandlung...

Abg. Dr. Müller-Meinings (Hofsch. Opt.): Der Heineleinde Reaktionsstandpunkt darf bei dieser Vorlage nicht ausschlaggebend sein...

Abg. von Dirlsen (Nst.): Trotz schwerer Bedenken und trotz unferes Bedauerns über die Verhinderung der Sozialdemokratie...

Abg. Graf v. Radetzky-Melchani (Spa): Wir stimmen der Vorlage zu, allerdings nicht im Sprachapparat...

Abg. v. G. (Nst.): Diese Vorlage, die gescheitert wäre, wenn nicht Franz-Mannich als rettender Engel erschienen wäre...

Abg. v. G. (Glf.): Wir stimmen mit den Konventionen überein, daß die unter solchen Umständen ein Welt geworden, daß die mit vollen Gleichheit auf dem Meer fahren und am Land eine Menge von Windmühlen treiben könnten...

für Erreichung des Absatz 3 im Artikel 1. Wir sind Geener aller Ausnahmefälle, also auch Ausnahmefälle gegen Breiten. (Geheiß) Wir wollen die Verfassung zum Ausdruck bringen...

Abg. von Oberberg-Jannitsch (lon.): In dieser bedeutenden Stunde muß auch ein preiswürdiger Konventioner sprechen...

einen Schlag gegen die Ebre und das Antiken Preussens. (Geheiß links und deringselbst Bravo! rechts.) Das auszusprechen ist meine weitere Pflicht und Schuldigkeit...

Solange noch die kaiserliche Fahne auf dem Schloß von Berlin weht, können wir nicht über das Maß der Macht des Reichspräsidenten in elfaß-lothringen sprechen...

Reichstagskanzler von Bethmann-Sollweg: Wir haben die kaiserliche Macht in der Vorlage beobachtet, verteidigt bis zu Ende...

Reichstagskanzler von Bethmann-Sollweg: Wir haben die kaiserliche Macht in der Vorlage beobachtet, verteidigt bis zu Ende...

Reichstagskanzler von Bethmann-Sollweg: Wir haben die kaiserliche Macht in der Vorlage beobachtet, verteidigt bis zu Ende...

Reichstagskanzler von Bethmann-Sollweg: Wir haben die kaiserliche Macht in der Vorlage beobachtet, verteidigt bis zu Ende...

Reichstagskanzler von Bethmann-Sollweg: Wir haben die kaiserliche Macht in der Vorlage beobachtet, verteidigt bis zu Ende...

Reichstagskanzler von Bethmann-Sollweg: Wir haben die kaiserliche Macht in der Vorlage beobachtet, verteidigt bis zu Ende...

Reichstagskanzler von Bethmann-Sollweg: Wir haben die kaiserliche Macht in der Vorlage beobachtet, verteidigt bis zu Ende...

Reichstagskanzler von Bethmann-Sollweg: Wir haben die kaiserliche Macht in der Vorlage beobachtet, verteidigt bis zu Ende...

Wenn der Vorhang fällt.

Aus der Komödie des Lebens. Roman von Jones Re. Nachdr. verb.

„Nun — halt du die überlegt? Gehst du auf meinen Vorsatz ein?“ fragte Wangenheim.

Der Photograph war etwas überaus von der Frage. Er hatte selber nicht mehr daran gedacht.

„Glaube mir, Gehr nicht links! Es wird dir doch nicht im Paradies! Mit einem praktischen Arbeitsspiel auf idealem Gebiet schaffen.“

„Da trinkt man nicht — meint du? Oder vielleicht wird man gar nicht duschen!“ erwiderte er höhnlich.

„Es ist deine Rettung, Matbias!“

„Matbias schreie ich nicht.“

„Und ich habe allen Grund, anzunehmen, daß auch deine Frau sich darüber freuen würde!“

Es ging wie ein Stich durch Matbias — der Gedanke, daß sein Freund sich herausgenommen hatte, noch weiter vertraulich über ihn mit Offen zu sprechen.

„Nimmer dies Demütigende, daß er seine eigene Sache nicht offen aufnehmen konnte! Jeder hat ja das Recht, sich der Meinung und des Wohlens eines Fremdenbelles anzunehmen.“

Er wurde immer trotziger und trotzbürstiger und begann unerbittliche Geschöffe auszuwerfen:

„Und wenn ich nun Agent für „The Mutual Dundee“ würde — was dann?“

„— Dabai! Sage mal, hast du jemals die Hand ausgebreitet nach einem Glas auf dem Tisch, das gar nicht da! — Das hast du nie getan — du in deiner großen Rechtfertigkeit! Aber weicht du überhaupt, was der Schnaps in der Stunde des Verderbens bedeutet? Summe und Glend und Minn und Selbstverleumdung, die alle hereinbrachten, als ob man einen Beich am Meer durchlöcher hätte und die ganze Sündersee hereinbrächte!“

Ein dritter Brand glühte in seinen Adern.

„Ja, freilich — hätte man den Auswag, Agent für „The Mutual Dundee“ zu werden, gekannt — dann —“

„Die Welt schreit jetzt in dir, Matbias! Es ist ein Kampf zwischen dem Oberen und dem Niedereen — Das ganze Geheimnis ist einfach das: Du willst nicht.“

Wangenheim nahm den Hut ab und strich sich mit den Fingern durch die schwarzen Locken. Die ideale Partie seines Gedichtes und Wides lagte, während er da stand und seinen Hut leise in der Hand wiegte, daß noch die Zeit der Gnade war.

„Laß Wasser über all dein Geschöffe rinnen, Matbias! Was ist es denn wieder, als Dumm? Ergreife die Willkür!“

„Nun — was steht und überlegt du?“

„— — — daß du ein glücklicher Mensch bist, Wangenheim!“

„Erstens bist du unter solch glücklichen Bind um Welt gekommen, daß du mit vollen Gleichheit auf dem Meer fahren und am Land eine Menge von Windmühlen treiben könntest! —“

„Nun — halt du die überlegt? Gehst du auf meinen Vorsatz ein?“ fragte Wangenheim.

Der Photograph war etwas überaus von der Frage. Er hatte selber nicht mehr daran gedacht.

„Glaube mir, Gehr nicht links! Es wird dir doch nicht im Paradies! Mit einem praktischen Arbeitsspiel auf idealem Gebiet schaffen.“

„Da trinkt man nicht — meint du? Oder vielleicht wird man gar nicht duschen!“ erwiderte er höhnlich.

„Es ist deine Rettung, Matbias!“

„Matbias schreie ich nicht.“

„Und ich habe allen Grund, anzunehmen, daß auch deine Frau sich darüber freuen würde!“

Es ging wie ein Stich durch Matbias — der Gedanke, daß sein Freund sich herausgenommen hatte, noch weiter vertraulich über ihn mit Offen zu sprechen.

„Nimmer dies Demütigende, daß er seine eigene Sache nicht offen aufnehmen konnte! Jeder hat ja das Recht, sich der Meinung und des Wohlens eines Fremdenbelles anzunehmen.“

Er wurde immer trotziger und trotzbürstiger und begann unerbittliche Geschöffe auszuwerfen:

„Und wenn ich nun Agent für „The Mutual Dundee“ würde — was dann?“

„— Dabai! Sage mal, hast du jemals die Hand ausgebreitet nach einem Glas auf dem Tisch, das gar nicht da! — Das hast du nie getan — du in deiner großen Rechtfertigkeit! Aber weicht du überhaupt, was der Schnaps in der Stunde des Verderbens bedeutet? Summe und Glend und Minn und Selbstverleumdung, die alle hereinbrachten, als ob man einen Beich am Meer durchlöcher hätte und die ganze Sündersee hereinbrächte!“

Ein dritter Brand glühte in seinen Adern.

„Ja, freilich — hätte man den Auswag, Agent für „The Mutual Dundee“ zu werden, gekannt — dann —“

„Die Welt schreit jetzt in dir, Matbias! Es ist ein Kampf zwischen dem Oberen und dem Niedereen — Das ganze Geheimnis ist einfach das: Du willst nicht.“

Wangenheim nahm den Hut ab und strich sich mit den Fingern durch die schwarzen Locken. Die ideale Partie seines Gedichtes und Wides lagte, während er da stand und seinen Hut leise in der Hand wiegte, daß noch die Zeit der Gnade war.

„Laß Wasser über all dein Geschöffe rinnen, Matbias! Was ist es denn wieder, als Dumm? Ergreife die Willkür!“

„Nun — was steht und überlegt du?“

„— — — daß du ein glücklicher Mensch bist, Wangenheim!“

„Nun — halt du die überlegt? Gehst du auf meinen Vorsatz ein?“ fragte Wangenheim.

Der Photograph war etwas überaus von der Frage. Er hatte selber nicht mehr daran gedacht.

„Glaube mir, Gehr nicht links! Es wird dir doch nicht im Paradies! Mit einem praktischen Arbeitsspiel auf idealem Gebiet schaffen.“

„Da trinkt man nicht — meint du? Oder vielleicht wird man gar nicht duschen!“ erwiderte er höhnlich.

„Es ist deine Rettung, Matbias!“

„Matbias schreie ich nicht.“

„Und ich habe allen Grund, anzunehmen, daß auch deine Frau sich darüber freuen würde!“

Es ging wie ein Stich durch Matbias — der Gedanke, daß sein Freund sich herausgenommen hatte, noch weiter vertraulich über ihn mit Offen zu sprechen.

„Nimmer dies Demütigende, daß er seine eigene Sache nicht offen aufnehmen konnte! Jeder hat ja das Recht, sich der Meinung und des Wohlens eines Fremdenbelles anzunehmen.“

Er wurde immer trotziger und trotzbürstiger und begann unerbittliche Geschöffe auszuwerfen:

„Und wenn ich nun Agent für „The Mutual Dundee“ würde — was dann?“

„— Dabai! Sage mal, hast du jemals die Hand ausgebreitet nach einem Glas auf dem Tisch, das gar nicht da! — Das hast du nie getan — du in deiner großen Rechtfertigkeit! Aber weicht du überhaupt, was der Schnaps in der Stunde des Verderbens bedeutet? Summe und Glend und Minn und Selbstverleumdung, die alle hereinbrachten, als ob man einen Beich am Meer durchlöcher hätte und die ganze Sündersee hereinbrächte!“

Ein dritter Brand glühte in seinen Adern.

„Ja, freilich — hätte man den Auswag, Agent für „The Mutual Dundee“ zu werden, gekannt — dann —“

„Die Welt schreit jetzt in dir, Matbias! Es ist ein Kampf zwischen dem Oberen und dem Niedereen — Das ganze Geheimnis ist einfach das: Du willst nicht.“

Wangenheim nahm den Hut ab und strich sich mit den Fingern durch die schwarzen Locken. Die ideale Partie seines Gedichtes und Wides lagte, während er da stand und seinen Hut leise in der Hand wiegte, daß noch die Zeit der Gnade war.

„Laß Wasser über all dein Geschöffe rinnen, Matbias! Was ist es denn wieder, als Dumm? Ergreife die Willkür!“

„Nun — was steht und überlegt du?“

„— — — daß du ein glücklicher Mensch bist, Wangenheim!“

Tungen öffentliche politische seien. Und in diesem Sinne ließ sie dann auch einige größere gemeinschaftliche Demonstrationen ohne Unterbrechung ab. Das war offenbar im Hinblick auf die Einseitigkeiten ihrer Vorlesungen ganz ziel- und planlos nach Willkür gebildet.

Jetzt erst hat die Volkzeitervermittlung ihre vorgeschriebene Pflicht nach wieder aufgenommen. Jetzt endlich fängt sie an, in den Zusammenhängen aus ihren bisherigen Handlungen zu sehen, inwiefern sie alle Veranstaltungen des Sozialdemokratischen Vereins übersehen hat. Wer nun hätte weiter auf diesen Verein gesehen in den früheren öffentlichen Demonstrationen des Vereins? Hat sie nicht gesehen, wie sie übersehen jede Zusammenkunft von Sozialdemokraten in Halle als öffentliche politische Versammlungen übersehen muß. Denn die famose Auslegung von dem zu lösen und zu weit ausbreiteten Personenkreis, der die Versammlungen zu öffentlichen macht, trifft auf alle diese Veranstaltungen zu. Gibt die Polizei ihr Sinn- und Verstandes auf, handelt sie jetzt endlich so konsequent, wie wir es von ihr fordern, dann muß sie aber auch schließlich das nachsehen, was sie bisher nicht recht unterließ oder nicht beachtete, nämlich gegen alle die Eingriffe der für öffentliche und politische erklärten Versammlungen Strafmaßnahmen loszulassen. Die Volkzeiter haben sich gestern teilweise denn auch schon die Namen der Eingriffe der Versammlungen nennen lassen. Sie hatten ihre Pflicht der Verfolgung des angeklagten Verstoßes gegen das Vereinsgesetz also sehr wohl erkannt.

Dat die Polizei alle diese Konsequenzen gezogen, dann erst sieht das preussische System in Halle, in nader Reinheit da. Dann erst zeigt sich, daß das Reichvereinsgesetz keine Pflichten und Rechte enthält. Dann erst sieht die liberale Modifikation in Halle die Volkzeitervermittlung als ein Hindernis an. Dann erst wird es festgestellt, daß das Vereinsgesetz absolut keine Befugnisse, sondern nur die schamlose Entredung der Jugend und der weiblichen Bevölkerung gebracht hat und weiter gar die Freiheiten des bürgerlichen Rechts durch preussische Polizeirecht zerstört. Also in diese Richtung äußert sich die Volkzeitervermittlung. Sie ist sogar notwendig im Angeficht der Reichstagswahlen. Also Konsequenz heraus, wer die Volkzeitervermittlung!

1. Jugendtag in Halle.

Am Freitag findet in Halle der erste Jugendtag für den Reichstagsbezirk Westerbürg statt. Die proletarische Jugend hat sich diesen Tag erwählt, um einige Stunden gemeinsam zu verbringen, Fremdschaftsbesuche anzustellen, das Solidaritätsgesetz zu haben, ihren Gesundheitszustand zu ermitteln, neue Bekanntschaften zu machen, Erfahrungen zu sammeln und zu lernen, was Bildung und Wissen der arbeitenden Jugend fördert.

So ist denn auch ein Programm vorgegeben, das diesen Bedürfnissen Rechnung tragen wird.

Am ersten Feiertag vormittag: Empfang der Gäste und Besichtigung der Stadt; nachmittags: Dampfheizung und später Unterhaltungsgesand.

Am zweiten Feiertag: Morgenpostionierung nach der Döblauer Seide, wo Jugendbälle stattfinden. Nachmittags und abends sind gefällige Veranstaltungen im Volkstheater vorgesehen.

Wegen Beschaffung von Quartieren müssen sich die Jugendlichen sofort bei ihren Angehörigen melden, diese sind gehalten, die Wohnung umgehend an den Jugendbansführer in Halle, A. D. der Provinzial-Kommunikations-Bureau mitteilen.

Wie erwartet, hat die arbeitende Jugend beiderlei Geschlechts selbst eifrig dafür sorgt, durch Mühseligkeit den 1. Jugendtag zu einer würdigen Feier zu gestalten.

Von der erwachenden Arbeiterklasse hoffen wir, daß sie die Jugend in diesem Streben tatkräftig unterstützt. Arbeiterjugend, heraus!

Die Verwirklichung.

Warum gibt es so wenig zurückende Dienstboten?

Mit dieser Ueberlieferung ist ein Jugeltag verbunden, das gegenwärtig von dem neuen bürgerlichen Dienstbotenstand an die Dienstboten verteilt wird. Den bürgerlichen Dienstboten an der Dienstbotenangelegenheiten unangenehm gemacht, denn keine Fortsetzung auf wirtschaftliche Besserstellung der Haus- und Küchenangehörigen geht den armen Frauen aus Vorkommen. Diese Fortsetzungen gibt es darum besonders zurückzubringen. Das soll der neue Dienstbotenverein betreiben. In seinem Jungtag ist sein Wort der höchsten Bedeutung und der langen Arbeitszeit der Hausangehörigen zu finden. Es wird darin endlich an die liebe Gattin appelliert. Da heißt es wörtlich: Die große Schuld an der Unzufriedenheit der Dienstboten trägt die Tatsache, daß der Dienstbotstand nicht richtig eingeschätzt wird. Das Gefühl, zu niedrig eingeschätzt zu werden, macht die Dienstboten verdrossen, läßt die Arbeits- und Lebensfreudigkeit und läßt oft zu einem Meidung des Berufs.

Die Mädchen, die das Schreiben glauben annehmend selbst, daß diese Sache richtig sind. Sie haben sich nämlich bei aufgefunden, die Dienstboten, die man, so lange es den proletarischen Hausangehörigenverein nicht gibt, nicht im geringsten beachtet, jetzt mit Gedränge Kränzen! auf ihren Einladungsarten auszuheben. Diese billige Schmeichelei ist ja so als Jugtag ganz gut, aber bessere Bezahlung, längere tägliche Arbeitszeit bekommt man dadurch nicht. Und die will der famose Dienstbotenverein der armen Frauen und gar nicht. Er will vielmehr die Mädchen anspornen, noch unterjünger und erfriger zu dienen als bisher, drum verberückt das Haupt, das Diener in der famosen Weise wie folgt: Recht dienen zu können ist eine große Kunst, die nicht jeder versteht. Nur wer diesen lernen, wird auch bereit zu werden verstehen, das Wort.

Herrn, "Diener" ist ein höchstwertiges Wort. Dieses Wort und den ganzen dienenden Stand wieder zu Ansehen bringen ist die Aufgabe, welche sich der Dienstbotenverein zu Halle gestellt hat.

Also recht dienen, das heißt immer gehorchen, immer hinten und vorne fürchten, wenn die Gnadige nur mit dem Wimpern zuckt, daß müde die bürgerlichen Frauen den Mädchen in ihrem Dienstbotenverein betreiben. Das bezieht auch die Verarmung, die dieser Verein vor kurzem abhält. Gutem Einvernehmen zwischen Herrschaft und Dienstboten zu fördern, wurde da als Ziel

des Vereins hervorgehoben, und dabei dann nach allen Regeln des besten Zens der als sozialdemokratisch sinnvolle Hausangehörigenverein heruntergedrückt. Doch die Mädchen werden mit ihren Behauptungen nicht lange still haben. Die Hausangehörigen sind erwacht und wissen, daß am Ende nur kürzere Arbeitszeit und bessere Entlohnung zu gutem Einvernehmen mit den Herrschaften führen kann und daß mit solchen, eiten Lebensarten dabei nichts gewonnen ist.

Neu geborene Regeln des Hausdienstes,

die besonders gegenüber den eintretenden Veränderungen der Döblauer Seide von höchster Wichtigkeit sind, werden gegenwärtig von der Deutschen Gesellschaft zur Pflege des Balbes in den von Aufhängerin behenden Waldparken zum Ausdruck gebracht. Sie lauten: 1. Schon die Gewandigkeit des Balbes, denn sie sind ein Schmuck der Gegend und sollen nach wie vor eintreten und neues Leben bilden. 2. Ein jeder einblenden Blumenstrauch ist jedem gestattet, doch dürfen nicht Zweige abgelesen, Büsche verformt und die Pflanzen mit den Händen ausreifen werden. 3. Nicht mehr als fünf Personen dürfen der Schonung. 4. Wert kein Papier, keine Gerichte, um in dem Wald — es sollen sich auch nach andere nach ein oder in dem Wald — zu werden. 5. Vermehrt vor allem das Fortwerden von Ästchen, Glasgefäßen usw. Vermehrte Glasgefäße haben schon oft Unheil angerichtet. 6. Vorrecht beim (an und für sich ja verbotenen) Rauchen, besonders bei trockenem Wetter und in der Nähe junger Anpflanzungen. Keine glimmende Kohle, kein brennendes Streichholz fortwerfen! 7. Stört nicht die Tiere des Waldes, freut sich an ihnen. 8. Schon die Vogelkinder, die Väter und das Gesein des Waldes. 9. Laßt den Hund nicht jagen. 10. Der Wegweiser für eurer Schonung erfinden, er soll nach noch auch anderen Rat erteilen, er ist ein Freund der Wanderer.

Mitung, Kohlenarbeiter!

Die Firma Rich. Wolf, Kohlen- und Baumaterialienhandlung am Alten Thüringer Bahnhof, hat ihrem Arbeitspersonal eine Arbeitsordnung vorgelegt. Da ihre Bestimmungen aber für die Arbeiter unannehmbar sind, so haben die Arbeiter die Unterschrift verweigert. Der Inhaber der Firma, Herr Wolf, hat darauf hin verfallen lassen, daß jeder, der die Unterschrift verweigert hat, als feindlich gilt. Die Arbeiter lassen sich durch diesen Streik doch nicht irre machen; sie setzen auch jetzt noch ab, die Einzelbestimmungen zu unterzeichnen. Der Streik ist für die Arbeiterklasse gelohnt, bis Herr Wolf sich gemindert sieht, seinen rigorosen Vertrag mit der angesprochenen Kündigung zurückzunehmen. Am kommenden Samstag findet bei der Arbeiterklasse eine öffentliche Versammlung statt für alle in Kohlen- und Baumaterialienhandlungen beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen in welcher zu dem Zweck der Firma und zu einer allgemeinen Lohnbewegung für die Kohlenbranche Stellung genommen werden soll. Jahrelanger Streik ist deshalb notwendig. Einige hiesige Kohlenarbeiter haben ihre Arbeiter nach dem Streikgebiet der Westerbürg zu dirigieren. Erfolgreichweise haben diese Arbeiter aber bis jetzt wenig Verständnis für derartige Arbeit gefunden. Im Interesse der Beteiligten wird es liegen, solches Verhalten nach wie vor zu vermeiden.

Deutscher Transportarbeiterverband, Bästische Halle.

* Nach Feierabend. Schon dufendemale haben wir vor dem bekannten Wette Nach Feierabend genannt, das durch große arbeits Verhältnisse hervorgerufen ist. Am kommenden Samstag findet bei der Arbeiterklasse eine öffentliche Versammlung statt für alle in Kohlen- und Baumaterialienhandlungen beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen in welcher zu dem Zweck der Firma und zu einer allgemeinen Lohnbewegung für die Kohlenbranche Stellung genommen werden soll. Jahrelanger Streik ist deshalb notwendig. Einige hiesige Kohlenarbeiter haben ihre Arbeiter nach dem Streikgebiet der Westerbürg zu dirigieren. Erfolgreichweise haben diese Arbeiter aber bis jetzt wenig Verständnis für derartige Arbeit gefunden. Im Interesse der Beteiligten wird es liegen, solches Verhalten nach wie vor zu vermeiden.

* Nach Feierabend. Schon dufendemale haben wir vor dem bekannten Wette Nach Feierabend genannt, das durch große arbeits Verhältnisse hervorgerufen ist. Am kommenden Samstag findet bei der Arbeiterklasse eine öffentliche Versammlung statt für alle in Kohlen- und Baumaterialienhandlungen beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen in welcher zu dem Zweck der Firma und zu einer allgemeinen Lohnbewegung für die Kohlenbranche Stellung genommen werden soll. Jahrelanger Streik ist deshalb notwendig. Einige hiesige Kohlenarbeiter haben ihre Arbeiter nach dem Streikgebiet der Westerbürg zu dirigieren. Erfolgreichweise haben diese Arbeiter aber bis jetzt wenig Verständnis für derartige Arbeit gefunden. Im Interesse der Beteiligten wird es liegen, solches Verhalten nach wie vor zu vermeiden.

* Nach Feierabend. Schon dufendemale haben wir vor dem bekannten Wette Nach Feierabend genannt, das durch große arbeits Verhältnisse hervorgerufen ist. Am kommenden Samstag findet bei der Arbeiterklasse eine öffentliche Versammlung statt für alle in Kohlen- und Baumaterialienhandlungen beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen in welcher zu dem Zweck der Firma und zu einer allgemeinen Lohnbewegung für die Kohlenbranche Stellung genommen werden soll. Jahrelanger Streik ist deshalb notwendig. Einige hiesige Kohlenarbeiter haben ihre Arbeiter nach dem Streikgebiet der Westerbürg zu dirigieren. Erfolgreichweise haben diese Arbeiter aber bis jetzt wenig Verständnis für derartige Arbeit gefunden. Im Interesse der Beteiligten wird es liegen, solches Verhalten nach wie vor zu vermeiden.

* Nach Feierabend. Schon dufendemale haben wir vor dem bekannten Wette Nach Feierabend genannt, das durch große arbeits Verhältnisse hervorgerufen ist. Am kommenden Samstag findet bei der Arbeiterklasse eine öffentliche Versammlung statt für alle in Kohlen- und Baumaterialienhandlungen beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen in welcher zu dem Zweck der Firma und zu einer allgemeinen Lohnbewegung für die Kohlenbranche Stellung genommen werden soll. Jahrelanger Streik ist deshalb notwendig. Einige hiesige Kohlenarbeiter haben ihre Arbeiter nach dem Streikgebiet der Westerbürg zu dirigieren. Erfolgreichweise haben diese Arbeiter aber bis jetzt wenig Verständnis für derartige Arbeit gefunden. Im Interesse der Beteiligten wird es liegen, solches Verhalten nach wie vor zu vermeiden.

* Nach Feierabend. Schon dufendemale haben wir vor dem bekannten Wette Nach Feierabend genannt, das durch große arbeits Verhältnisse hervorgerufen ist. Am kommenden Samstag findet bei der Arbeiterklasse eine öffentliche Versammlung statt für alle in Kohlen- und Baumaterialienhandlungen beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen in welcher zu dem Zweck der Firma und zu einer allgemeinen Lohnbewegung für die Kohlenbranche Stellung genommen werden soll. Jahrelanger Streik ist deshalb notwendig. Einige hiesige Kohlenarbeiter haben ihre Arbeiter nach dem Streikgebiet der Westerbürg zu dirigieren. Erfolgreichweise haben diese Arbeiter aber bis jetzt wenig Verständnis für derartige Arbeit gefunden. Im Interesse der Beteiligten wird es liegen, solches Verhalten nach wie vor zu vermeiden.

* Nach Feierabend. Schon dufendemale haben wir vor dem bekannten Wette Nach Feierabend genannt, das durch große arbeits Verhältnisse hervorgerufen ist. Am kommenden Samstag findet bei der Arbeiterklasse eine öffentliche Versammlung statt für alle in Kohlen- und Baumaterialienhandlungen beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen in welcher zu dem Zweck der Firma und zu einer allgemeinen Lohnbewegung für die Kohlenbranche Stellung genommen werden soll. Jahrelanger Streik ist deshalb notwendig. Einige hiesige Kohlenarbeiter haben ihre Arbeiter nach dem Streikgebiet der Westerbürg zu dirigieren. Erfolgreichweise haben diese Arbeiter aber bis jetzt wenig Verständnis für derartige Arbeit gefunden. Im Interesse der Beteiligten wird es liegen, solches Verhalten nach wie vor zu vermeiden.

ten in ihrer Mehrheit in die Wiederaufnahme der Arbeit ein. Nicht genug mit diesem Siege legann die Firma sofort alle misshandelten Elemente, die Mitglieder der sozialistischen Organisation zu misshandeln, als sie nach dem Ende dem Meidung des Kampfes ausdrücklich verpflichtet hatte, dem Kampfe nicht abzutreten. Diese schäbige Behandlung hat die sozialistischen Arbeiter so empört, daß sie sich mit der Bitte um einen Beschlus an die Internationale wandten.

* Generalversammlung der Arbeiter der Gemeindefriedlichen Christenheit. Bei der ersten Arbeit in Halle der Arbeiter der Gemeindefriedlichen Christenheit wurde die Bitte der freien Gemeindefriedlichen mit 608 abgegebenen Stimmen statt gewählt. Eine generelle Liste aufzustellen war gar nicht beabsichtigt worden.

* Regen geschicht! Das Gewitter, das am 15. Mai nachmittags das Westerbürg in der St. Konstante nach einer Sturmüberlegung mit der Westerbürg plöglich über uns haben weichen, hat gebeten, sich zu melden bei der Frau Dietrich, Hinterstraße 7, Hof 2 Treppen, die an dem Nachmittag in der Antilofe lächerlich misshandelt worden ist.

* Heberfahren wurde gestern abend gegen 7 Uhr in der Thomaskirche bei dem etwa fünfhundert Eubchen des Ober-Botschaftlichen Aufstichs von einem Gekopp des Antikarstatten Strome. Das Kind wurde von den Heber zu Boden geworfen, worauf ihm die Mäder des Wagens über den Leib gingen. An den erlittenen schweren Verletzungen ist das Kindchen inzwischen gestorben.

* Zu Pfingsttagert wird die Ausführung des mittheilenden Schauspiel "Hochzeit" statt stattfinden. Das Publikum befindet sich jetzt am Ende in großer Spannung und wartet die Aufschlüsse mit viel Anspann. Die Ausführung von Mitternacht beginnt abend um 8 Uhr. Die Benutzung des Schauspieles ist sehr zu empfehlen. Morgen, am Pfingstfesttag, wird nachmittags 4 Uhr ein Arbeiterfest des Westerbürgers bei freiem Eintritt stattfinden. Abends 8 Uhr geht das 4. Hof Antikarstatten in Szene.

* Walfische-Theater. Es ist der Direction Comand & Franz gelungen die Doretten-Komödie "Die Walfische" zu ermitteln für Halle zu erwerben. Die Autoren haben die Best. Zehnentsgerichte. Die Aufführung fand unter großer Beifall im Schauspielhaus in Westerbürg am 22. April 1911 statt. Die hiesige Walfische, an der der Kompositi eingeladen ist, findet Sonntag abend, Es können also nur noch wenige Aufführungen des Stückes Die Herren von Maxim stattfinden.

* Schrägler Dampfmaschinen unternehmen am Dinnmehelstange 2 Fahrten nach Westerbürg-Westen und zwar täglich 9 Uhr und nachmittags 3 Uhr. Entgeltlich werden auch im Westerbürg, gegenüber Westerbürg West. Die Verbindung nach der Halbinsel wird von Westerbürg abends 10 Uhr ab ununterbrochen unterhalten.

* Straßenschilder. In der Turnhalle rannten heute früh zwei Radfahrer so heftig zusammen, daß der eine von ihnen, ein Arbeiter, der nach seinem Beschäftigungstag in der Turnhalle bei der Straßenschilder, der Straßenschilder auf der Straße ist, mit dem Radfahrer der Domäne Straßenschilder. Der Domänenverwalter stellte nun an den Alten die Anforderung, er solle seinen Sohn bewachen bei dem Radfahrer Abbitte zu tun. Als das der erwünschte Sohn nicht machen wollte, war einige Tage später der Straßenschilder, der Straßenschilder auf der Straße ist, mit dem Radfahrer der Domäne Straßenschilder zusammengefallen.

* Straßenschilder. In der Turnhalle rannten heute früh zwei Radfahrer so heftig zusammen, daß der eine von ihnen, ein Arbeiter, der nach seinem Beschäftigungstag in der Turnhalle bei der Straßenschilder, der Straßenschilder auf der Straße ist, mit dem Radfahrer der Domäne Straßenschilder. Der Domänenverwalter stellte nun an den Alten die Anforderung, er solle seinen Sohn bewachen bei dem Radfahrer Abbitte zu tun. Als das der erwünschte Sohn nicht machen wollte, war einige Tage später der Straßenschilder, der Straßenschilder auf der Straße ist, mit dem Radfahrer der Domäne Straßenschilder zusammengefallen.

* Straßenschilder. In der Turnhalle rannten heute früh zwei Radfahrer so heftig zusammen, daß der eine von ihnen, ein Arbeiter, der nach seinem Beschäftigungstag in der Turnhalle bei der Straßenschilder, der Straßenschilder auf der Straße ist, mit dem Radfahrer der Domäne Straßenschilder. Der Domänenverwalter stellte nun an den Alten die Anforderung, er solle seinen Sohn bewachen bei dem Radfahrer Abbitte zu tun. Als das der erwünschte Sohn nicht machen wollte, war einige Tage später der Straßenschilder, der Straßenschilder auf der Straße ist, mit dem Radfahrer der Domäne Straßenschilder zusammengefallen.

* Straßenschilder. In der Turnhalle rannten heute früh zwei Radfahrer so heftig zusammen, daß der eine von ihnen, ein Arbeiter, der nach seinem Beschäftigungstag in der Turnhalle bei der Straßenschilder, der Straßenschilder auf der Straße ist, mit dem Radfahrer der Domäne Straßenschilder. Der Domänenverwalter stellte nun an den Alten die Anforderung, er solle seinen Sohn bewachen bei dem Radfahrer Abbitte zu tun. Als das der erwünschte Sohn nicht machen wollte, war einige Tage später der Straßenschilder, der Straßenschilder auf der Straße ist, mit dem Radfahrer der Domäne Straßenschilder zusammengefallen.

Aus den Nachbarkreisen.

Wie trägt die Schuld an der Maut- und Kleinenjude?

Der die Maut- und Kleinenjude vielfach durch die Nachlässigkeit der Landwirte verschleppt und weiter verbreitet wird, wird von den Agrarischen nicht nur nicht bestritten, sondern ist von den Agrarischen Organen wiederholt zur Warnung ausdrücklich festgestellt worden. Ein Ober-Schweizer läßt sich in einem bürgerlichen Blatt also vernehmen:

"Weber die Maut- und Kleinenjude, diesen Feind der Landwirtschaft, wird jetzt so viel geschrieben, daß es wohl auch einem Fachmann, der bereits seitdem Jahre im Geschäft verbracht hat, gefaselt sein wird, seine Ansicht darüber zu äußern. Aber das ist der Fall, wann die Kraft der Waagen betrogen wird, habe ich für eine Stoffwechselkrankheit, hervorgerufen durch mangelhafte Fütterung, verbunden mit schlechter Pflege. Wenn man das Aufzucht der Seuche verfolgt, wird man finden, daß sie sich jedesmal nach schlechten Futterjahren besonders heftig geltend macht. Meine Beobachtungen reichen in dieser Hinsicht bis zum Jahre 1894. Die Jahre 1892-93 waren beinahe fast schlecht, und im Winter 1893-94 konnte man in der Provinz Sachsen, wohin man kam, das Schick sehen: Maut- und Kleinenjude! Zwischen 1898 und 1901 der Fall, und Kleinenjude! Zwischen 1908, 1909 und 1910, haben wir die Seuche wieder."

Wenn nun solche Jahre kommen, wäre es eigentlich ganz selbstverständlich, daß das fehlende Futter durch Strafrecht ersetzt wird, das gefaselt aber leider nur selten. Man hilft sich eben durch, so gut es geht. Stroh haben wir genug, heißt es, damit kommen wir schon durch den Winter, und im Sommer wird sich das Vieh schon wieder rausfinden. Das Stroh, das eigentlich zum Streuen dienen soll, wird verüffert, und an dieselbe Stelle treten nun andere preisbillige Sachen. In vielen Fällen bleibt der Dinger auch den ganzen Winter durch liegen (genannte Saufhälle), aus denen wird er nur alle 8 bis 14 Tage einmal herausgeholt, damit das Vieh wenigstens warm liegt; geparkt wird gewöhnlich auch nicht, denn es hat ja seinen Zweck. Kommt nun noch dazu, daß der Stall recht kalt und

Die schönsten Schuhe und Stiefel
in grösster Auswahl kauft man am billigsten bei
GUTERMANN & Co., 13/15 Grosse Kirchstrasse 13/15.
13/15 Grosse Kirchstrasse 13/15.

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 121

Halle a. S., Donnerstag den 25. Mai 1911

22. Jahrg.

19. Generalversammlung d. Bergarbeiterverbandes.

Kr. Bochum, 22. Mai 1911.
Die Verhandlungen nahmen am Montag morgen um 9 Uhr im Saale des Victoriahotels ihren Anfang. Die Tagesordnung lautet: 1. Abänderung des Statuts. 2. Bericht des Vorstandes, Referent Sachse. 3. Kassenbericht, Referenten Paul Horn und Gustav Schreier. 4. Bericht des Kontrollausschusses, Referent Emil Weder. 5. Bericht über die Presse, Referent Theodor Wagner. 6. Der Stand des gesellschaftlichen Bergarbeiterkampfes und wie muß derselbe ausgebaut werden, Referent Friedrich Waldhede. 7. Sanitäre Zustände auf den Gruben, Referent Franz Polern. 8. Der Gewerkschaftskongress in Dresden, Referent Robert Witt. 9. Wahl der Delegierten. 10. Der internationale Bergarbeiterkongress in London und Wahl der Delegierten. 11. Wahl des Vorstandes, der Redaktion, des Kontrollausschusses, des Ortes der nächsten Generalversammlung und Beratung der noch nicht erledigten Anträge.

Die Verhandlungen beginnen mit der Wahl einer 15gliedrigen Statutenberatungskommission aus je einem Delegierten der verschiedenen Bezirke und den Vorstandsmittgliedern Sufemann und Jungesblut. Vor Eintritt in die Tagesordnung wird ein Antrag der Zahlreiche Seiten, dem Verichterhatten des geschlossenen Bezirkes keinen Zutritt zu gestatten, dadurch erledigt, daß es nicht die nötige Unterfertigung findet. Dann referierte Sufemann über den ersten Punkt der Tagesordnung: Statutenänderung. Es liegen dazu über 250 Anträge vor, die zum Teil wichtige, in das Verbandsleben tief einschneidende Neuerungen vorschlagen. Sufemann teilt die Anträge in folgende vier Gruppen ein: 1. Mitgliederhaft und Eintritt betreffend, 2. Beiträge und Extrabeiträge, 3. Unterstützungsfragen, 4. Fragen, die Verwaltung des Verbandes betreffend. — Es jetzt ist die Bestimmung im Statut enthalten, daß Personen über 50 Jahre nicht in den Verband aufgenommen werden können. Der Vorstand beantragt, diese Bestimmung zu

streichen. Es gibt außer dem Bergarbeiterverband keine einzige Organisation mehr in Deutschland, die eine derartige Bestimmung im Statut führt. Ferner nimmt der Verband bis jetzt keine weiblichen Mitglieder auf. Die Organisation hat das damit begründet, daß auf nationalen wie internationalen Kongressen immer grundsätzlich die Forderung aufgestellt wurde, daß Frauen auf den Gruben nicht beschäftigt werden sollen. Aber bisher haben die Organisationen noch nicht die Macht gehabt, diese Forderungen durchzusetzen, sondern der Verband hat damit zu rechnen, daß bei Streiks und Lohnbewegungen Frauen stets in Betracht kommen. Deshalb beantragt der Vorstand, auch die Bestimmung der Nichtaufnahme der Frauen aus dem Statut auszumergen. Der Verband wird die Frauen organisieren, sie zu Kampfgenossen ernennen und an die Seite der Männer stellen müssen.

Dann hat der Vorstand, und neben ihm eine Reihe anderer Pittalen Vorschläge auf Erhöhung der Beiträge gemacht. Bis jetzt beträgt der Beitrag pro Mitglied und Woche: Klasse a für alle Mitglieder, welche netto unter drei Mark im Durchschnitt verdienen, 30 Pf., Klasse b alle übrigen Mitglieder mindestens 40 Pf., Klasse c 50 Pf. für alle Mitglieder, welche diesen Betrag freiwillig zahlen wollen. Bis jetzt hat etwa 1/4 der Mitglieder von dieser freiwilligen Beitragserhöhung Gebrauch gemacht. Der Vorstand will es nun für alle Mitglieder, welche unter drei Mark verdienen, beim 30-Pf.-Beitrag belassen; dagegen soll bei einem Verdienst zwischen 3-4 M., 40 Pf., und bei über 4 M., 50 Pf. obligatorisch bezahlt werden müssen. — Weiter liegen Anträge vor, die dem Vorstande das Recht zur Aufschreibung von Extrabeiträgen beschneiden wollen, andere Anträge wollen die Rechte des Vorstandes einengen in bezug auf die Genehmigung von irdlichen Streiks, sowie in bezug auf die Nichtgewährung von Unterstützung bei disziplinären begangenen Streiks. Sufemann bittet, alle diese Anträge abzulehnen. Schließlich in bezug auf Extrabeiträge könne vielleicht eine Bestimmung getroffen werden, daß der Vorstand nur das Recht hat, Extrabeiträge bis zur Höhe von 6 Mark aufzuschreiben, während alle höher

hinzugehenden Anforderungen der Genehmigung eines noch zu schaffenden Aktionsausschusses unterliegen. Weiter erlaubt der Referent, alle Anträge abzulehnen, die eine Erhöhung der Mitgliedschafts- und Umzugslosten, der Arbeitslosten, Kranken- und Wittensunterstützung betreffen. Desgleichen die Anträge, die bei erhöhten Beiträgen auch eine Erhöhung der den Orten verbleibenden Prozente beabsichtigen. Es muß alles daran gesetzt werden, die erhöhten Einkünfte nicht zur Erhöhung der Unterhaltungen, sondern zur Stärkung des Kampffonds der Zentralkasse zu verwenden. Die Herabsetzung der Karenzzeit bei Kranken- und Notunterstützung von 14 auf 8 Tage würde allein schon eine Befreiung von 110.000 bis 120.000 Mark verursachen. Genau so mußte man vorzüglich sein und Maß halten bei der Abstimmung der Streikunterstützung, weil der Verband in ungewisse Kämpfe verwickelt werden kann, deren Kosten und Tragweite man jetzt noch gar nicht absehen kann. Außerdem paßt der Verband, an den Beiträgen gemessen, eher höhere als niedrigere Unterhaltungen als andere Verbände. — Sufemann befürwortete dann einige Änderungen in bezug auf die Zusammenfassung des Vorstandes, die Bezug haben auf innere Verwaltungsfragen bei der Erhebung von Geldern usw. und zum Schluß faßt er zur Empfehlung einer Änderung von weittragender Bedeutung in der Schaffung eines Aktionsausschusses. Dieser Aktionsausschuß ist eine Folge der in der letzten Zeit so viel erörterten Frage der Demokratie in den Gewerkschaften. Er soll dazu dienen, ein noch engeres Verhältnis wie bisher mit Vorstand und Mitgliedschaft herbeizuführen. So wie der Vorstand ihm sich denkt, soll er sich zusammenlegen aus sieben Mitglieder des engeren Vorstandes, 3 Redaktions- und 30 Bezirksleitern, ferner aus 8 unbefugten Mitgliedern im Vorstande und aus 8 gewählten Delegierten aus allen Bezirken, wobei jeder Bezirk mit über 5000 Mitgliedern mehr als einen Delegierten erläßt. Es kamen also den 40 angeführten Beamten 70 gewählte Delegierte gegenübergestellt, so daß der Einfluß der Mitglieder gegenüber den Angestellten im Aktionsausschuß durchaus gewahrt ist. Der Aktionsausschuß soll jedes Jahr

Vorteilhafte Pfingst-Angebote.

Weisswaren. Jabot aus Batist mit Spitzen und Einstecken 25 Pf. 2.25 1.50 1.05 75 45 Jabot aus Tüll mit Spitzen und Spachtel-Motiven 30 Pf. 1.75 1.25 95 50 Jabot einseitig, elegante Neuheit, in Tüll, Batist und Spitze 75 Pf. 2.25 1.50 1.10 95 Jabot aus Tüll und Batist in Fantasieausführung 1 Pf. 2.90 2.25 1.75 1.50	Stickerei-Kragen. Kragen aus Spachtel, Tüll und Stickerei 35 Pf. 95 85 60 Kragen eleganter Ausführung in modernen Stoffen 1 Pf. 2.75 2.00 1.50 Garnituren aus Spachtel, Tüll und Fantasiestoff 48 Pf. 2.25 1.50 95 Garnituren für Kinder u. Damen, reizende Neuheiten 1 Pf. 3.50 2.75 2.25	Gürtel. Sammet-Gummigürtel mit Schliesse modern 45 Pf. 1.50 95 75 Goldgürtel , enorme Auswahl letzter Neuheiten 75 Pf. 2.50 1.75 1.25 Wasehgürtel mit waschbarer Schliesse 25 Pf. 1.50 1.00 75 50 Sportgürtel für Damen, Herren und Knaben 65 Pf. 1.75 1.25 90	Gürtel. Lackleder für Kinder von 60 Pf. an Lackleder für Damen von 75 Pf. an Weisse Ledergürtel für Damen und Kinder von 60 Pf. an Wildledergürtel elegante Neuheit in Reissenauswahl.	
Damen-Krawatten. Selbstbinder neueste Dessins 35 Pf. 75 50 Damen-Schleifen in Seide und Tüll 20 Pf. 1.00 75 50 Damen-Krawatten letzte Neuheiten 50 Pf. 1.25 90 Damen-Steinmülegkragen , aparte Neuheiten in grosser Auswahl.	Damen-Taschen. Taschen , schwarz und farbig, aus Leder u. Lederimitation 45 Pf. 2.50 1.50 95 75 Taschen , schwarz und farbig, aus mod. Leder, Ia. Qual. 2 Pf. 6.75 5.50 4.25 3.00 Moderne Taschen aus Samt Moderne Taschen aus Leder Mod. Taschen in Perstickerei in enormer Auswahl.	Handschuhe. Damenhandschuhe , glatt u. durchbrochen 18 Pf. 1.00 75 50 35 Damenhandschuhe mit 2 Druckknöpfen, schwarz, weiss, farbig, durchbrochen 38 Pf. und glatt 2.75 2.25 1.50 95 55 35 Kurze Damen-Halbhandschuhe 18 Pf. 1.00 80 50 30 Lange Damen-Halbhandschuhe 26 Pf. 95 70 50 30 Lange Damenhandschuhe mit Finger 60 Pf. 1.50 1.25 95 75 Seidene Damenhandschuhe mit u. ohne Finger 1 Pf. 3.50 2.75 2.25 1.50	Strümpfe. Damenstrümpf , engl. lang, Stiefelmuster Paar 45 Pf., 3 Paar 1.35. Damenstrümpf , durchbrochen, lederfarbig u. schwarz Paar 75 Pf. bis 2.25. Damenstrümpf , elegant bestickt, lederfarbig u. schwarz Paar 75 Pf., 3 Paar 2.10. Herrn-Schweisssocken , darbo Qualität Paar 35 Pf., 3 Paar 1.00. Herrnsocken , moderne Farben Paar 45 Pf., 3 Paar 1.25. Kindersocken , reizende Neuheiten Paar 20 Pf. bis 1.50.	
Matrosen-Kragen und Garnituren. Lavastiers und Schärpen. Kieler Knoten.	Pompadours , gestrickt, Leder und Seide, in reizenden Neuheiten. Damen-Sport- und Reismützen.	Kieler Mützen für Knab. u. Mädch. Jockey-Mützen, Knaben-Hütchen. Batist-Häubchen in neuest. Formen.	Knaben-Sweater u. Sweater-Anzüge in Wolle u. Baumwolle, neueste ausfühg. Regenschirme für Damen, Herr. u. Kind.	
Damen-Blusen. Weiss Batist und Voile mit Stickerei, Klappelspitzen und Valonennenspitzen garniert von 30.00 bis 75 Pf. Farbige Waschblusen in Leinen, Zephyr, Musselinette, Katun etc. von 8.50 bis 95 Pf. Wollene Blusen in Musseline, feinen Wollstoffen, Popeline etc. von 24.00 bis 3 Pf. Seidene Blusen in türkis, weiss, schwarz, farbig von 48.00 bis 7 Pf.	Sommer-Konfektion. Spitzen- und Spachtel-Blusen reich garniert, Kimonoform von 60.00 bis 5 Pf. Leinen- und Bast-Paletots hübsch garniert von 58.00 bis 6 Pf. Voile-Mäntel, Seidene Mäntel, Tüll-Mäntel, Spitzen-Fichues, Spitzer-Kragen.		Kostümröcke in Ripa, Leinen, Fiqué, weiss und bestfarbig von 27.00 bis 3 Pf. Kostümröcke in marine Cheviot und englischen Stoffen von 30.00 bis 2 Pf. Kostümröcke in Satin, Alpaca, Voile von 65.00 bis 9 Pf.	Fertige Kleider. Batist- u. Stickerei-Kleider 8 Pf. in weiss, hellblau, rosa 25.00 18.00 12.50 Musseline-Kleider in neuesten hellen und dunklen Mustern 48.00 36.00 28.00 22 Pf. Wollene Kleider in apart. Farben, reich bestickt, mod. Garnit. 60.00 42.00 33.00 27 Pf. Leinen- u. Bast-Kostüme in Karbelsstickerei u. Entwedung garniert von 75.00 bis 15 Pf.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Arme- und Ansehensbrücke und mußte sofort der Misset im Falle ausgeführt werden.

Stolberg. Auf die Stadt für Kampels Gaunereien kafften? Der Magdeburger Wandverein, der durch die Beiträge des durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen Bürgermeisters Kampel um die Summe von etwa 127 000 Mark gekündigt wurde, hat gegen die Stadt Stolberg Klage auf Schadenersatz erhoben. In dem Prozeß, der vor dem Landgericht Nordhausen geführt wird, stand am Dienstag der erste Termin an. Die Verhandlung wurde zur Vermeidung der Beweisaufnahme am 29. Mai vertagt. Über den Ausgang der interessanten Prozeßsache werden wir berichten.

Selbst. Eine Hand abgehackt. Ein recht bedauerlicher Unfall triff den 67 Jahre alten, in der Brauerei beschäftigten Zimmermann Zeißler, in dem ihm durch die Kneifzange beim Aufnehmen von Holz die rechte Hand abgehakt wurde. Der Verunglückte wurde der chirurgischen Klinik im Falle ausgeführt.

Magdeburg. Schenkung an die Stadt. Der in Berlin verlebende Magdeburger Großindustrielle Albert Baumwald vermachte seine wertvollen Sammlungen im Werte von über 150 000 Mark, dazu ein Kapital von 50 000 Mark dem Museum der Stadt Magdeburg.

Verburg. Ein Abiurierter abgestürzt. Der Ledermacher Sonntag und der Kunsttänzer Theile unternahmen mit ihren selbstkonstruierten Eindeckern Flüge auf einem freien Platz in der Nähe der Stadt. Nachdem ihnen mehrere Flüge gut gelungen waren, überließ sich plötzlich der Apparat mit Theile und stürzte aus einer Höhe von wenigen Metern zu Boden, dem Flieger unter sich begräbend. Der Abgestürzte trug mehrere schwere Rippenbrüche davon.

**Aus den Gerichtssälen,
Gewerbegericht.**

Berufskreistagungen kamen in der Sache eines Malers gegen einen Malermeister zum Austrage. Ersterer verlangte Lohn für fünf Stunden und machte Forderungen geltend, die aber bei der prinzipiellen Streitfrage zunächst ausblieben. Am wesentlichen drehte es sich darum: Maler war als Vater in Arbeit getreten, er soll aber nur Anreicherer sein. Der Meister hatte den Gehilfen entlassen, weil er von den Malerarbeiten nicht das erforderliche Verständnis gehabt haben soll. Ein Sonderständiger legte aus, der Vater müsse hier nach dem Tatort mit mindestens 64 Pfennig pro Stunde entlohnt werden, während dem Anreicherer nur ein Lohn von 46 Pfennig pro Stunde garantiert wird. Dem Meister lag daran, den Gehilfen abzugeben zu können weil er den höheren Malerlohn nicht zahlen wollte. Maler behauptete, ein jeder tüchtiger Vater zu sein, obwohl er nur Anreicherer gelernt habe. Die Richter vertzeten den Standpunkt, als Vater könne sich nur bürgerliche Gehilfen beziehen, der ein Gesellenstück gemacht habe. Das Gewissenlich wurde allerdings erst dann wesentliche Vorteile, wenn ein Gehilfe die Weiterprüfung machte, um später event. Lehrlinge beschäftigen zu können. Der Maler leiste mehrere Zeugnisse vor, die er von Malermeistern als Maler ausgeübt erhalten hatte und wies darauf hin, daß sich in Halle viele Malermeister nennen, die früher den Handwagen gezogen und überhaupt nicht Maler gelernt hätten. Da die Verhandlung sich immer schwieriger gestaltete, wurde die prinzipielle Entscheidung ausgesetzt und durch Gutachten der Handwerkerämter und der Annung feststellen zu lassen, was unter Vater und was unter Anreicherer zu verstehen ist.

Genossenschaftliches.

Markenartikel. Der Kampf, den die deutschen Konsumvereine vor einigen Jahren gegen den Verband der Markenartikelfabrikanten zu führen hatten, hat die Konsumanten mit einem Schlag über die Markenartikel aufgeklärt. Leider werden solche Lehren diesmal recht schnell wieder vergessen. Die Markenartikelfabrikanten liefern ihre Ware in der für den Kleinstverbraucher bestimmten Packung an den Detailhändler und schreiben ihm den hohen Preis, der mindestens zu zahlen hat. Der Detailhändler wird in diesem Falle zu einem Fiktionalhaber, der jedoch das Risiko seines Geschäftes noch weiter trägt. Die

Reflexe für den Artikel bezeugt der Fabrikant, der Händler braucht die Ware nur auszugeben, ein guter Verdienst ist ihm sicher, aber er darf sich im größten Umfange nicht mit dem Preise herumtreiben, denn das könnte schließlich die Einnahmen des Fabrikanten gefährden. Die ausgeübte Reflexe der Herren folgt dafür, daß das Publikum überall ihre Artikel verlangt, daß die Händler also von ihnen abhängig sind. Besitzt so jeder der Fabrikanten schon ein gewisses Monopol, so haben sie sich außerdem noch in einem Verbands zusammengeschlossen. Dieser speert jedem Händler, der sich gegen die Vorschriften eines Verbandsmitglied verhält, die Lieferung von allen Verbandsmitgliedern. Auf diese Weise können die Markenartikelfabrikanten auf Kosten der Verbraucher die Preise hochhalten. Für die Lebensmittel haben ihnen freilich die organisierten Konsumanten einen bösen Strich durch die Rechnung gemacht. Der Kampf, den die deutschen Konsumvereine seinerzeit unter Führung der Großaufsehergesellschaft gegen die Markenartikelfabrikanten führten, hat eine Reihe

Arbeiter, der Alkohol muß gemieden werden!

Am 43. März ist im Großverkaufpreis ein Destillier Alkohol der Staat durch den Konsumationsminister 1 000, für jeden darüber hinaus gebrauten sogar 125 Mark Prämiensteuer! Jedes Gläschen Schnaps ist also zu einem Viertel Preiserhöhungsbeitrag, und zu drei Viertel freiwillige Steuerzahlung an den Staat, der dem arbeitenden Volke fortgesetzt neue Steuern aufpauert, der jetzt mit seinen parlamentarischen Strauchritzen in blau und schwarz dem Proletariat einen besseren Sozialdick durch die Arbeitsverordnungsordnung unmöglich zu machen vermag!

Die Karole: Weidert den Feind, hat schon Erfolg gehabt, sie muß aber so häufig wiederholt werden, daß die völlige Wiederlage der dem Volke indirekte Steuer auferlegenden Regierung und ihrer Verdränger ergebnislos wird.

Die amtlichen Mitteilungen über die Alkoholproduktion, die sechsen für den Monat April 1911 bekannt werden, zeigen den dauernden Rückgang der Alkoholproduktion. Es muß dafür gefordert werden, daß es weiter so bleibt und daß der Rückgang noch viel, viel stärker wird!

Alkoholvereinerung Zitrinverbrauch gemerblicher Verbrauch

	1909/11	2966453 hl	1188236 hl	802364 hl
1909/10	3126928 hl	1044188 hl	1183153 hl	
1908/09	3958244 hl	1458329 hl	1049251 hl	
1907/08	3389597 hl	1431812 hl	957692 hl	

Es geht außerdem mit der Herlichkeit der Prämiensteuer, weil das Proletariat mit III jeder einzelne nur seine Pflicht tun, in der Treue des einzelnen liegt die Stärke der Arbeiterbewegung! Darum forje jeder mit dafür, daß die Alkoholsteuer, der Verbrauch des Zitrinbrennweines immer weiter zurückgeht.

der maßgebenden Firmen zum Austritt aus dem Verband veranlaßt. Die noch im Verbands befindlichen liefern ebenfalls an Konsumvereine bedingungslos. Ganz anders stehen die Dinge aber bei den Mitgliedern des Verbandes, die phantastische Prämiensteuern, Säbmittel usw. beziehen. Die bilden eine besondere Gruppe (A) im Verbands, die früher ebenso wie die Gruppe B (Konsumartikel) etwa 50 Mitglieder zählte. Jetzt zählt die Gruppe A dreimal so viel Mitglieder, während die Gruppe B nur noch rund 30 Mitglieder umfaßt. Dieser Unterschied beruht einzig und allein darauf, daß die Artikel der Gruppe A von Konsumvereinen laun geführt werden, daß den Fabrikanten also hier nur private Händler gegenüberstehen.

Diese Wandlung im Verbands der Markenartikelfabrikanten ist das beste Zeichen für die Bedeutung der Organisation des Konsumenten. So lange die Konsumanten beim Händler kaufen, sind sie diesem und den Fabrikanten ausgeliefert. Erst der Zusammenschluß in den Konsumvereinen schafft den

Konsumanten die Möglichkeit, den verbündeten und organisierten Produzenten und Händlern ebenfalls organisiert gegenüberzutreten.

Verfammlungsberichte.

Gauvereinerfammlang. Am Dienstag, den 16. Mai, tagte im Englischen Hof eine Gauvereinerfammlang, welche sich vom Arbeitersekretär Meier einen Vortrag über die Sozialpolitik in Halle, unter besonderer Berücksichtigung des Vorgehens des sogenannten Sozialen Ausschusses, halten ließ. Meier ließ die verschiedenen Verträge, die im Interesse einer völligen Sonntagstrube seitens der verschiedenen Interessengruppen gemacht worden, kurz ablesen und kam zu dem Schluß, daß es notwendig sei, in dieser Beziehung nicht so lenksam vorzugehen, wie es in letzter Zeit der Sozialer Ausschuss getan habe. Es sei ganz Arbeit erforderlich und diese werde nur erzielt werden in den immer mehr zur Laune werdenden Zusammenhüll aller Handelsgesellschaften in den freien Gewerkschaften und allen Verträgen, daß in alle Körperlichen Vertreter der Arbeiterkraft gewählt werden, die gewillt sind, die Forderung auf gänzlich Sonntagstrube im Handelsgewerbe ganz energisch zu unterstützen. Folgende Resolution wurde nach kurzer Debatte angenommen:

Die heute versammelten Hilfsarbeiter des Handelsgewerbes sind in bezug auf die Ausdehnung der Sonntagstrube der Ansicht, daß eine Stadibrute in dieser Beziehung nicht betrieblich kann, sondern daß eine vollständige, durch Gesetzeskraft gesetzte Sonntagstrube für das Handelsgewerbe einzuwirken und allein maßgebend sein muß und kann. Aus rein menschlichen Gründen muß deshalb diese Forderung nach wie vor erhoben werden. In der Bewegung des sogenannten Sozialen Ausschusses augunten der Sonntagstrube erfordern die Verhältnisse einen Verzicht der Solidarität, der keinen Anspruch hat, von allen im Handelsgewerbe beschäftigten Personen ernst genommen zu werden.

Darauf wurde hervorgehoben, daß es den Gauvereinern bei den Firmen A. Lewin und Leopold Ruchbaum mit Hilfe der Organisation gelungen sei, Lohnverbesserungen zu erzielen. Bei Lewin wurde auf eine Eingabe hin eine durchgängige Lohnerhöhung von 1 Mt. pro Woche und bei Ruchbaum eine teilweise Erhöhung in gleicher Form gemährt. Spracherhöhen wurde bei letzterer Firma noch, daß im Herbst event. eine weitere allgemeine Lohnverbesserung eintreten soll. Die Firma S. Weich hat sich einer Forderung gegenüber entzogen, demnach auszusprechen und der Kunde abzureden gegeben, daß sie gewillt sei, einen schriftlichen Vertrag einzugehen. Ein Mit der Aufforderung, in der Abgung nicht zu erlassen, damit den Handelshilfsarbeitern weitere Vorteile gesichert werden können, erfolgte Schluß der anregend verlaufenen Versammlung.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null.)

Ort	22. Mai	23. Mai	24. Mai
Arten, Brückenpegel	-0,47	+0,46	0,01
Neuba, Unterpegel	-1,30	+2,02	-0,02
Weißeneis, Oberpegel	-2,52	-2,14	0,08
Unterpegel	+0,40	+0,20	0,20
Trotta, Oberpegel	-2,00	-1,88	0,12
Unterpegel	-2,50	-2,44	0,06
Bernburg, Unterpegel	-1,84	-1,64	0,14
Salbe, Oberpegel	-1,20	-1,09	0,11
Unterpegel	-1,58	-1,54	0,04
	-0,80	+0,70	0,10

Eise.

Ort	22. Mai	23. Mai	24. Mai
Dresden	-0,03	-0,03	0,06
Zorgau	-2,26	-2,34	0,08
Hittenberg	-2,91	-2,96	0,05
Roslan	-2,16	-2,34	0,18
Harby	-2,02	-2,32	0,30
Magdeburg	-1,58	-1,88	0,30

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Uebersicht, Parteinarbeiten Bau J. Hennig, für Ausland, Genossenschaftliches, Preußen und Vermittlung Paul W. D., Lokales Willeh in Koenen, Brauereiwesen und Verfammlungsberichte Gottl. Casparek, sämtlich in Halle.

Bernh. Grunwald, Rathausstraße 2, Möbel-Fabrik und Magazin, Mittelstraße 5a, neben der städt. Sparkasse, 90 Musterzimmer, ehemal. Schreiberson. Reithahn.

Einfache Einrichtung:	Bessere Einrichtung:	Elegante Einrichtung:
Wohnzimmer 225.-	Wohn- u. Esszimmer 420.-	Salon 750.-
Schlafzimmer 110.-	Herrenzimmer 370.-	Herrenzimmer 510.-
Küche 55.-	Schlafzimmer 300.-	Esszimmer 820.-
Mt. 390.-	Küche 72.-	Schlafzimmer 480.-
	Mt. 1185.-	Küche 150.-

Einrichtungen in allen Stil- und Holzarten. Transport durch eigene Gespanne frei Haus!

Hausschlachtene Wurstwaren aus reinem Schweinegnet.

Rohwurst a Stk. 80 Pf.
Schwarzwurst a Stk. 75 Pf.
Z. Leberwurst, Gehackter u. Brauwurst a Stk. 90 Pf.

G. Gorig, Triftstrasse 28.

Räder verkaufen

Kann jeder, aber ob der Verkäufer auch ein Rad reparieren kann, sollte sich der Käufer fragen. Ich empfehle meine gut eingerichtete Werkstatt, und garantiere für gute und haltbare Ausführung der Reparaturen, Einstellung und Verstellung. — In Ausbesserungen empfehle ich:

Möve-Räder.

Schneppen m. Kupf. u. 80 Pf. an
Sattel b. 80 Pf. an
Schiffel b. 25 Pf. an
S-Wagen b. 65 Pf. an

Sofenstammern 5 Stk. v. 1,00 an
Laternen b. 85 Pf. an
Laternenhalter b. 5 Pf. an
Sessel b. 5 Pf. an

Ich bemerke ausdrücklich, daß ich nur gute u. reelle Ware verkaufe.
Gumbitz: Müllerg. und mindestens ebenso reell wie jeder andere.
Stöler, Talamstrasse 2.

Achtung! Partei- und Gewerkschafts-Genossen!
Empfehle allen Freunden u. Bekannten meinen **Langschäbterstrasse 14** (alte Metzgerstraße), neu eröffneten **Rasier-, Frisier- u. Haarschneide-Salon.**
Indem ich allen mich Bedenkenden laubere und prompte Bedienung zusichere, zeichne ich mich
Hermann Schmolle.

Sind Sie gewandt?

Wir haben 10 Städtenamen ausgewählt und deren Buchstaben umgestellt. Können Sie die Lösung finden? Versuchen Sie es bitte. Wir haben etwas für Sie, was wir Ihnen senden würden und was eine angenehme Belohnung für Sie sein dürfte. Sie empfangen die Lösung vollständig kostenlos, falls Sie uns die richtigen Städtenamen, sowie Ihren Namen und Adresse auf einer Postkarte mitteilen. Bitte weder Briefmarken noch Geld annehmen. Verschicken Sie die Karte nicht! Wer zuerst kommt, malt zuerst! Senden Sie Ihre Karte sofort an:
Heriot-Company, Prämienabteilung, Friedenau W. 85

Freitag **Schlachtfest.** Freitag **Schlachtfest.**
S. K. Frohne, **G. Gorig,**
Eisenwerkstraße 2. **Triftstr. 28.**

Die Angst vor dem Zahnzahnen.
die so viele Zahnliebhaber von einer schmerzhaften Zahnbehandlung abhalten und verurteilen. Diese Angst ist bei der Verwendung meines unbetroffenen-Drücken-Schmerzmittel völlig grundlos geworden.
Ihre eigene Überzeugung (siehe die einleitenden allgemeinen Anmerkungen) werden Ihnen das bestätigen.
Fast schmerzlos
schmerzloses Zahnziehen 1 Mark.
Urteile: Für vollkommen schmerzlos! Haben von 10 Zähnen 10mal die meine geliebte Zahnbehandlung und dann nur jedem die Angst und Schrecken empfunden.
Ich habe mir hier das **Reflex Zahn-Praxis** geben lassen und hoffe meinen besten Dank. Hier wurde mir nicht nur keine Angst zu haben.
Reflex Zahn-Praxis, **Stalweg 40, I.**

Freitag **Schlachtfest.** Freitag **Schlachtfest.**
Fr. Peters, **Ansicht-Postkarten**
Friedenaustr. 27. empfängt die Bestellung

Walhalla - Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Hiltgen.

Amsterdamer Operetten-Gesellschaft.
44 Personen. Vor Himmelfahrt zum letzten Mal:
„Die Herren von Maxim“.
Operettenposse v. Julius Freund. Musik v. Viet. Holländer.
Kolossaler Erfolg. Anfang 8 1/2 Uhr.
Sonnabend, Novität: **Alte Burschenherrlichkeit.**
Operette von K. Biberfeld. Musik von Ludwig Heidingsfeld.

„Volkspark“

Burgstrasse 27.
Tel. 1107. Motto: Im eigenen Lokale fühlt man sich am wohlsten.

Donnerstag (Himmelfahrt) vorm. 11 1/2 Uhr in dem herrlichen Garten:
Gr. Frühschoppen-Konzert: des Metallarbeiter-Verbandes.
Bei nachträglicher Witterung in den Restaurationsräumen.
Nachmittags von 4 Uhr ab:
Grosses Frei-Konzert.
Vorzüglich gute Speisen u. Getränke.
.: ff. Speckkuchen. :.
Freundlichst grüssend Die Geschäftsleitung.

Trothaer Schlässchen

(Roter Adler).

Donnerstag, den 25. Mai, Himmelfahrtstag:
I. gr. öffentl. Ballmusik
im renovierten Parkettsaale.
Freundlichst grüsst
Arthur Weber.

Trothaer Ballsäle

Sei: Willy Germa.

Himmelfahrt: Grosser öffentl. Ball.
Entrée 20 Bfr. Tanzes frei. Der Obige.

Etablissem. Bahnschlösschen, -Chaussee.
Himmelfahrt, von nachm. 8 1/2 - 11 Uhr
2 grosse Frei-Konzerte.
Stipelle Körtzig.
Zu Saal: **Öffentlicher Ball.**
Es ladet freundlich ein Herr Bruno Thurm.

Erholungsheim Heide

Restaurant und Gartenlokal
Lettiner Ecke — Fernruf 3792
nicht zu verwechseln mit der Waldberghausstätte.
Zum Himmelfahrtstage von früh ff. Speckkuchen.
Herrliche Nischen und Laubenplätze vorhanden.
Auf meine neuangelegte **Kegelbahn** mache ich besonders aufmerksam.
Um gütigen Zuspruch bitten
Johannes Jänicke und Frau.

Burg-Kino, Triftstrasse 22.

Spieltan v. 2. Mai (Himmelfahrt) bis Sonntag d. 28. Mai, wunderbar schön. **Schiller Gattens**, prachtvolle Naturfilm. **Fabrikation der jungen Glimmerlinge.** Der letzte Wille Franz II., arch. histor. Drama. **Die Blinde und der Bahme.** Ichöne Stomodie. **Kindergemüt.** pracht. Drama. **Schindelweyer & Co.** großer Humor. **Der Preis des roten Kreuzes.** span. Drama. **Preis als Schandberg.** toller Humor. **Eine löcherliche Nacht.** zum Totlachen. 1. Platz 35 Bfr. 2. Platz 25 Bfr. Kinder 10 Bfr.

Einer sagt es dem Andern



Jeder Herr wähle

sich das Kaufhaus für Herrenbekleidung, Leipzigstrasse 11, als Einkaufsstätte. Für wenig Geld ist es Ihnen möglich, sich schön und elegant einzuleiden. Wir verkaufen wenig getragene, auf das feinste bearbeitete **Paletots und Anzüge**, die sich durch ihre Eig. besonders auszeichnen. : : :
Getragene Anzüge 8. 14. 20. 28. : : :
Getragene Paletots 6. 12. 18. 24. : : :
Kaufhaus für Herrenbekleidung, G. m. b. H.
Leipzigerstr. 11.

Wir bitten genau auf unsere Hausnummer zu achten. Getrag. Anzüge werden zu billigsten Preisen verlichen. Abteilung 11: Neue elegante Garderoben.

Rucksäcke.

Bei der Zusammenstellung unseres Sortiments haben wir jedem Wunsche Rechnung getragen.
: Sie finden eine Spezial-Ausstellung in unserer Passage :
Wir legen besonderen Wert auf wasser-dichte leichte Stoffe u. gute Verarbeitung.

C. F. Ritter.

Dampfschiffahrt Halle-Bad Neu-Ragoczi-Wettin

von Wwe. C. Schröpfer.

Zum Himmelfahrtstage früh 9 Uhr und nachmittags 3 Uhr:
Abfahrt oberhalb Peitznitzbrücke
(gegenüber Underklub Nelson). Hochachtungsvoll Aug. Schröpfer, Geschäftsführer.

Dampfschiffahrt Halle-Rabeninsel.

Zum Himmelfahrtstage von Mittwoch abend 10 Uhr:
Ununterbrochene Abfahrten
Hochachtungsvoll Aug. Schröpfer, Geschäftsführer.

Saale-Dampfschiffahrt.

Abfahrt Peitznitzbrücke. Tel. 1625.
Zur Himmelfahrt nach Rothenburg zwei Fahrten 7 Uhr vormittags, 10 Uhr nachmittags.
Hochachtungsvoll Karl Demmer.

Nach Neu-Ragoczi-Wettin
Drei Fahrten: 9 Uhr vormittags, 3 Uhr nachmittags und 8 30 Uhr abends. Rückfahrt ab Wettin 11 30 vormittags, 6 Uhr nachmittags und 11 Uhr abends. Rückfahrt von Neu-Ragoczi 12 30 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 30 Uhr und 12 Uhr nachts.
Hochachtungsvoll Karl Demmer.

Achtung! Wer eine gute 5, 6, 7 und 8-Big.-Garze tauchen will, der bemühe sich zu **Heinrich Braun**, Mansfelderstrasse 12, neben Hugo Haases Restaurant. Verkauf von Marken nur erst. Fabriken zu billigen Preisen. Gastwirte erhalten **Vorzugspreise**. Spez. Zigaretten.

1 Tropfen Geolin

putzt blitz-blank jedes Metall u. Glas
Chemische Fabrik Düsseldorf A.-G. Düsseldorf

Vertreter für Halle und Umgegend:
E. Eberwien & Co., Halle. Fernsprecher 1367.

Blumengitter

in Holz und Eisen, empfiehlt **C. F. Ritter** G. m. b. H. Leipzigerstrasse 90.

Kinderwagen, Klapp-Fahrstühle, starke Handwagen

verkauft hervorragend billig
Mederake, Burgstrasse 65.
Möbeltransporte jeder Art befördert billig
R. Wellmann, Bernauerstr. 35.

Apollo-Theater.

Direkt.: Gustav Pöller, Gastspiel d. „Neuzeitlichen Belmer“. Sensations-Erfolg von **„Kasernenluft“.** Militär-Schauspiel in 4 Akten von Stein u. Eßgen.
In Berlin, Köln, Hamburg etc. hunderte von Aufführungen!
Am Himmelfahrtstage nachm. 4 Uhr bei freiem Entrée **Großes Gartenkonzert**, abds. 8 Uhr „Kasernenluft“.

Zoolog. Garten.

Am Himmelfahrtstage früh 11 1/2 Uhr **Frühschoppen-Konzert.** Nachmittags 3 1/2 Uhr **Großes Konzert** Abends 7 1/2 Uhr **Konzert.** (Kapellmeister Alfred Esman.) **Eintritt frei.**
Entr. 50 Bfr. Kinder 30 Bfr. Von abends 7 Uhr ab 50 Bfr. Berlin 35 Bfr. inkl. Steuer.

Nordsee



Morgen und Freitag frisch eintreffend:
Schollen alle Größen 25 Bfr. 4 Pfd. nur 90 Bfr.
Kabeljau ohne Kopf 25 Bfr.
Seelachs ohne Kopf 22 Bfr.
Schellfisch ohne Kopf 30 Bfr.
Karbonaden brat-fertig 30 Bfr.
Austernfischkarbonaden 48
Schneepelz, art. wies-fal-lisch, ohne Gräten 30 Bfr.
Bratschellfisch 3 50 Bfr.
Nordsee, G. Richter, 58. Tel. 1275.

Vorzügliche Küche, ein gutes Glas Gümther-Bier finden Sie im Gasthof
3 Könige, Kl. Klausstr. 7.
Reichhaltiger Mittagstisch nach Wahl, zu soliden Preisen.
Gute Abendkarte.
Im Saale: **Tanz-Kränzchen.**

Neu! Neu!
In der **Göultheiß-Quelle** Merseburgerstr. 163 (Bahnhöhe) bekommt man für 10 Bfr. 1/2. Göultheiß-Würzen. Um gefälligen Zulpruch bittet hochachtungsvoll Karl Kleinleidam.

Gasthaus Rokendorf

Zum Himmelfahrtstage von 3 Uhr an **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Heinrich Lindner.**